

Lehre neben dem Studium

Die Sparkasse Saarbrücken bietet Studenten der Betriebswirtschaftslehre an der Saar-Universität eine Doppelqualifikation aus Lehre und Studium. Die Studenten schließen dabei parallel zu ihrem BWL-Studium einen Volontariatsvertrag mit der Sparkasse ab und machen eine betriebliche Ausbildung.

Zuerst eine zweieinhalbjährige Banklehre absolvieren, um berufspraktische Erfahrungen zu sammeln, danach ins Studium und fünf Jahre lang BWL büffeln – das ist zumindest der herkömmliche Weg vieler Abiturienten ins Bankenwesen.

Wer schneller ans Ziel kommen will und gleichzeitig zu hoher Leistung bereit ist, kann Lehre und Studium in einer Doppelqualifizierung verbinden, die sich in zehn Semestern bewältigen lässt. Anbieter der studiumsbegleitenden Ausbildung ist die Sparkasse Saarbrücken in Zusammenarbeit

mit dem Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes.

Die Studenten schließen parallel zu ihrem BWL-Studium einen Volontariatsvertrag mit der Sparkasse ab. Die betriebliche Ausbildung beginnt nach dem zweiten Semester und dauert etwa drei Jahre. Studium und Lehre sind voll aufeinander abgestimmt: Die ein- bis zweimonatigen Ausbildungsblöcke bei der Bank fallen immer in die Semesterferien – mit Ausnahme eines achtmonatigen Praxisteils nach dem Vordiplom. Mit Bestehen der Prüfung vor

der Industrie- und Handelskammer haben die Studierenden ihr erstes Ziel erreicht und sind Bankkaufmann oder Bankkauffrau. Nach dem zehnten Semester, also schon ein Jahr später, können sie ihr Studium als Diplomkaufmann oder -frau abschließen.

„Wir waren die ersten, die ein solches Ausbildungsmodell zusammen mit der Universität und der Industrie- und Handelskammer entwickelt haben“, berichtet Eva Gerhardt, Teamleiterin im Bereich Personalentwicklung bei der Sparkasse Saarbrücken. Im Gegen-



Guido Sopp schätzt die Doppelausbildung.

Foto: Bilderwerk

satz zu anderen Modellen wendet sich die Bank dabei nur an Studenten. Neben der Zeiterparnis ziehen diese aus der Doppelqualifizierung den großen Vorteil, ihre Erfahrungen aus dem Berufsalltag direkt ins Studium einbringen zu können.

Außerdem erhalten die Studenten während ihrer Zeit bei der Sparkasse eine Ausbildungsvergütung. Den Studienabsolventen bescheinigt die Personalfachfrau gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Sie könnten in ganz verschiedene Bereiche einsteigen, zum Beispiel ins Controlling, die Be-

triebswirtschaft oder den Wertpapierbereich. 27 BWL-Studenten haben seit 1993 eine studiumsbegleitende Ausbildung beendet, weitere sieben Volontäre sind zurzeit noch bei der Sparkasse. Einer von ihnen ist Guido Sopp, der seit Mitte 2002 seine Ausbildung bei der Bank macht und schon Ende dieses Jahres die IHK-Abschlussprüfung ablegen will. „Ich würde es auf jeden Fall noch mal genauso machen. Man bekommt während des Studiums den Praxisbezug in einem zusammenhängenden Rahmen.“

gsi

AUF EINEN BLICK

Eine Bewerbung für die Doppelqualifikation Diplomkaufmann/-frau und Bankkaufmann/-frau ist ab dem zweiten Semester des BWL-Studiums möglich. Infos bei der Sparkasse Saarbrücken, Personalabteilung, 66104 Saarbrücken: Eva Gerhardt, Telefon (06 81) 5 04 27 13, und im Internet unter: www.sparkasse-saarbruecken.de und am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes, insbesondere Bankbetriebslehre, Postfach 151150, 66041 Saarbrücken: Professor Dr. Hartmut Bieg, Telefon (06 81) 3 02 21 30.

gsi